

Umbauarbeiten am Bürgerhaus: Gesundheitstreff nimmt Gestalt an, Fluchttreppe schon montiert

Die vor wenigen Tagen frisch installierte Fluchttreppe, die vom großen Saal im ersten Stock ins Freie führt, ist nur eine Facette bei den aktuellen aufwendigen Umbauarbeiten am und im Oberhambacher Bürgerhaus. Denn dort werden im Untergeschoss die seit vielen Jahren leer stehenden Räume des früheren Schlachthauses mit Gefrieranlage in einen sogenannten Dorfgesundheitstreff umgewandelt.



Ortschef Günter Stolz begutachtet die vor wenigen Tagen installierte Treppe am Oberhambacher Gemeinschaftshaus, die als zweiter Rettungsweg vom Saal ins Freie führt. Im Erdgeschoss entsteht der Gesundheitstreff. Dafür wurden an der Frontseite neue, größere Fenster eingebaut. Foto: Reiner Drumm

Im Herbst 2020 ist die Umsetzungsphase des rund 400.000 Euro teuren Großvorhabens zur Modernisierung des 1969 errichteten Gebäudes angelaufen. Die Ortsgemeinde erhält dafür einen Zuschuss in Höhe von 250.000 Euro der Europäischen Union. Zuvor hatte sich die Lokale Arbeitsgemeinschaft (LAG) Erbeskopf bereits im Jahr 2018 für eine Premiumförderung der Projektidee ausgesprochen.

„Wir liegen trotz Corona mit den Arbeiten bisher voll im Zeitplan“, betont Ortsbürgermeister Günter Stolz. Deshalb bleibt es auch bei dem im Vorfeld ausgegebenen Ziel, dass der Gesundheitstreff bis zum Herbst fertiggestellt wird. „Wir hoffen natürlich sehr, dass sich bis dahin die Pandemielage wieder so weit entspannt hat, dass die Nutzung zumindest für Kleingruppen möglich sein wird“, sagt Stolz.

Denn vereinfacht gesagt, handelt es sich beim Gesundheitstreff um ein Fitnessstudio mit Geräten, einem Nebenraum für Gymnastik und einem Gemeinschaftsraum mit Theke fürs gesellige Beisammensein. So soll das einstige Schlachthaus als bisher brach liegender Teil des großen Gebäudekomplexes später als Anlaufstelle für alle Generationen im Ort sowie für Besucher der Nachbargemeinden dienen. Denn auch die Bürgermeister aus Gollenberg, Hattgenstein, Rinzenberg und Schwollen hatten mit ihren Unterschriften ausdrücklich erklärt, dass sie das Projekt unterstützen.

Vorbild kommt aus dem Saargau

Dieses lehnt sich an das sogenannte Saarburger Modell an, dessen Initiator der frühere Mannebacher Dorfchef Bernd Gard ist. Er hatte in seinem Heimatort erstmals einen Dorffitnessraum eingerichtet, um angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung ein neues Aktivangebot zu schaffen, für das keine weiten Wege nötig sind. Damit wurde zugleich ein Treffpunkt geschaffen, der das soziale Miteinander im Dorf verbessern sollte.

Natürlich sei man sich dessen bewusst, dass in diesen schwierigen Pandemiezeiten mit Kontaktbeschränkungen und seit Monaten geschlossenen Fitnessstudios das aktuelle Gesundheitstreffprojekt in Oberhambach dem ein oder anderen möglicherweise etwas merkwürdig anmuten wird, „man muss aber bedenken, dass die Planungen weit in die Zeit vor Corona zurückreichen und sich die Situation hoffentlich bald wieder normalisieren wird“, sagt Stolz. Der Gesundheitstreff ist aus Sicht des Gemeinderats also eine langfristige Investition in die Zukunft, um das Gemeinschaftshaus wieder mit mehr Leben zu erfüllen. Der Zugang zum Fitnessstudio im Gebäude soll dabei später flexibel möglich sein und über ein Kartensystem organisiert werden. Wer regelmäßig an den Geräten trainieren will, muss dann einen gewissen Obolus entrichten.

Viele Bilder von der Baustelle

Über den Fortschritt bei den Umbauarbeiten am Gemeinschaftshaus informiert die Gemeinde mit vielen Bildern auf ihrer Internetseite www.oberhambach.de. Laut Ratsmitglied Oliver Kleiner, der als Ingenieur für Baustatik ein Mann vom Fach ist, wurden schon im Januar die Rohbauarbeiten am Dorfgesundheitstreff abgeschlossen. Danach begannen im Inneren die Installationsarbeiten für Elektro, Heizung und Sanitär. Ab Mitte Februar wurden die Fenster und Außentüren montiert. Auch die direkt anschließenden Innenputzarbeiten lagen sehr gut im Zeitplan. Im März wurde der Estrich eingebaut. Weil dieser austrocknen musste, ruhten anschließend die Arbeiten im Gesundheitstreff für circa zwei Wochen. Nun geht es mit den Außenputz-, Trockenbau-, Schreiner- und Fliesenarbeiten weiter. Die Montage der aus Brandschutzgründen zwingend erforderlichen Fluchttreppe wurde Anfang der Woche durch die Abnahme der Stahlkonstruktion abgeschlossen.

Ebenfalls bereits fertig ist die barrierefreie WC-Anlage an der Frontseite des direkt an der Hauptstraße (L 174) gelegenen Bürgerhauses. Sie wird später von Außen zugänglich sein und kann dann beispielsweise auch von Wanderern oder Radlern genutzt werden. „Im Moment ist das aber noch nicht möglich. Wegen Corona lassen wir die öffentliche Toilette vorerst geschlossen“, sagt Ortsbürgermeister Stolz.

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner